

Monatsbericht per 30.04.2009

Akt. Kurse (Rücknahmepreise)

Max-Value:	83,78 € (+ 13,23 % im April 2009 / + 0,41 % YTD)
Max-Global:	41,63 € (+ 10,13 % im April 2009 / + 2,36 % YTD)
Flex-Plus:	48,03 € (+ 3,69 % im April 2009 / + 3,15 % YTD)

Bericht des Fondsmanagements:

Max-Value:

Mit einem Anstieg von knapp 16% konnte der DAX im April fast die gesamten Verluste des ersten Quartals aufholen und die frappierende Ähnlichkeit mit dem Kursverlauf des Jahres 2003 setzte sich damit fort. (Anm.: das Jahr 2003 beendete der DAX mit einem Plus von 37,5%)

Da sich die positive Tendenz auch in den ersten Mai-Tagen fortsetzte befindet sich der DAX aktuell knapp unter der (charttechnisch wichtigen) 200-Tage Durchschnittslinie, die aktuell (12.5.09) bei 4.889 Punkten verläuft.

In den ersten Tagen des laufenden Monats konnte man feststellen, dass so langsam wieder auch die eine oder andere positive Nachricht in den Medien zu finden war. Ob es ein überraschend positiver ZEW-Index (seit 2 Jahren lag dieser das erste Mal wieder im Plus) oder auch überraschend positive Nachrichten aus einzelnen Unternehmen (Quartalsberichte aus dem Bankensektor) waren, der Grundtenor lautet immer mehr: „Der freie Fall ist gestoppt und wir sehen Licht am Horizont.“

Im Berichtsmonat konnten die im Max-Value enthaltenen Titel teilweise deutlich zulegen. Unser größter Wert Porsche gewann 54%, aber auch die Zuwächse bei Daimler (+42%), Nordex (+35%), Kali & Salz (+30%), Commerzbank (+28%), BASF (+25%), Thyssen (+23%) und E.ON (+22%) konnten sich sehen lassen. Bei den im Fonds enthaltenen kleineren Werten konnten die Quirin-Bank (+35%), Drillisch (+19%), Daldrup (+18%) und Biotest Vz. (+14%) ebenfalls deutlich zulegen.

Im April-Juni ist bekanntlich die Dividendensaison und aus steuerlichen Gründen macht es durchaus Sinn, den ein oder anderen Titel vor der Dividendenzahlung zu verkaufen, um den Wert nach dem Dividendenabschlag auf niedrigerem Niveau wieder einzusammeln. Von daher wechseln in der aktuellen Situation die Top 10 Werte des Fonds ständig, wobei wir in dieser Phase auch verstärkt mit Short-Puts arbeiten und im Gegenzug einen etwas größeren Kassenbestand ausweisen.

Neu hinzukaufen haben wir im April Aktien von Solarworld und der Deutsche Börse AG.

Wie geht es am Markt weiter? Vielleicht hilft ja auch hier ein Blick auf das Jahr 2003.

Nach einem Test der 200-Tage-Linie Anfang Mai korrigierte der Markt damals um ca. 5% nach unten, um dann im Juni/Juli die freundliche Tendenz mit einem weiteren Kursanstieg von insgesamt 23% fortzusetzen.

Schaun mer mal...

Max-Global:

Mit einem Wertzuwachs von +10,13% im April 2009 weist der Max-Global ebenfalls ein sehr positives Ergebnis aus.

Verantwortlich hierfür waren in erster Linie deutliche Gewinne in den Fondsschwergewichten First Solar (+36%), Nordex (+35%), Daldrup (+18%) und Gazprom (+18%).

Die Rallye bei den Bankwerten nutzen wir dazu uns von der „Leidenstruppe“ Royal Bank of Scotland, Barclays und auch UBS zu trennen, wobei wir bei letzterer Position sogar einen kleinen Gewinn verzeichnen konnten.

Mit einem relativ hohen Engagement in Roche sind wir auch für eine eventuelle Ausbreitung des „Schweine-Grippe-Virus“ bestens gerüstet.

Ansonsten sehen wir den Fonds mit der Kombination „Warren Buffet + erneuerbare Energien“ weiterhin sehr gut aufgestellt und bleiben auch im EURO-Dollar Bereich weiterhin auf der Seite eines starken Euros.

Flex-Plus:

Die sich abzeichnende Erholung (oder besser gesagt: die nachlassende Dynamik des Abschwungs) führte am Markt für Unternehmensanleihen zu deutlichen Kurssteigerungen.

Die Furcht vor Unternehmensinsolvenzen ging im Berichtsmonat spürbar zurück und so konnten insbesondere die Bonds der „Wackelkandidaten“ Infineon, SLM, Hypo Real Estate und Ungarn deutliche Kursgewinne verzeichnen die auf Monatssicht zu einem Plus von 3,69% führten. Von seinem Tief am 11.3.2009 bis zum heutigen Tag (12.5.09) konnte der Fonds sogar um insgesamt 6,5% zulegen und ist damit auf dem besten Weg das negative Ergebnis aus dem Jahr 2008 zu kompensieren.

Ansonsten kann man an dieser Stelle nur die Aussagen des letzten Monatsberichts wiederholen:

Abwarten und Aussitzen lautet hier weiterhin unsere Strategie (die in diesem Umfeld auch nach unserer Überzeugung die einzig Wahre ist).

Die Tatsache, dass immer mehr Fondsgesellschaften sich mit neuen Produkten auf den Markt „Corporate Bonds“ (Unternehmensanleihen) konzentrieren, lässt uns positiv in die Zukunft schauen.

Die entsprechenden Marketingkampagnen werden für diesen Bereich Mittel akquirieren, wovon all diejenigen, die bereits investiert sind, unzweifelhaft profitieren werden.

Anlagestrategie: HAIG MB Max-Value (Auflage 29.12.2000)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung europaweit (mit Schwerpunkt Deutschland) in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Ziel ist es die Benchmark „H-DAX“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Durch sogenannte „covered-calls“ (Verkauf von gedeckten Kaufoptionen) wird eine zusätzliche Risikobegrenzung erreicht.

Anlagestrategie: HAIG MB Max-Global (Auflage 19.12.2005)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung weltweit in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Außerdem investiert der Fonds in ausgesuchte Zielfonds, um bei einer Investition insbesondere in Schwellenländern eine ausreichende Streuung zu gewährleisten. Ziel ist es die Benchmark „MSCI-World“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Hierzu können auch in begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden. Je nach Marktsituation kann der Fonds jedoch komplett auf den Einsatz von Aktienengagements verzichten.

Anlagestrategie: HAIG MB Flex-Plus (Auflage 19.12.2005)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in festverzinsliche Wertpapiere und Zertifikate. Ziel ist es die Benchmark „3-Monats-Euribor“ (derzeit 1,30 % p.a.) innerhalb einer vorgegebenen Schwankungsbreite zu übertreffen und dem Anleger auf Sicht von 12 Monaten stets einen positiven Ertrag zu generieren. Hierzu können auch in sehr begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden.